

Schulnachrichten.

I. Allgemeiner Lehrplan.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	4) 5 1)	3) 4 1)	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	1*	1*	—	6 (8*)
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen, wahlfrei	—	—	—	2**	2**	2**	6**
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Singen	2	1	—	—	—	—	3
Chorgesang	—	1	1	1	1	1	5
Summa	30	30	33	37**	37**	36**	203 (**)

*) Für Schüler mit schlechter Handschrift. **) Einschließlich des wahlfreien Unterrichts. Von wahlfreiem Unterrichte wird nur auf schriftliches Ersuchen der Eltern befreit.

2. Unterrichts-Verteilung unter die einzelnen Lehrer.

N ^o .	Name	Ordinarius	VIa.	VIb.	Va.	Vb.	IVa.	IVb.	IIIa.	IIIb.	IIa.	IIb.	Ia.	Ib.	Summe der Stunden
			May.	Hermes.	Heinrich.	Pesch.	Ropohl.	Schugt.	Schwarz.	Philips.	Börsch.	Wulff.	Koch.	Rumpen.	
1.	Direktor Prof. Dr. Thomé	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Physik 2	Physik 2	Physik 2	Physik 2	8
2.	Professor Dr. Rumpen	Ib.	—	—	—	—	—	—	Mathem. 6 Natur 2	—	—	—	Chemie 2	Chemie 2 Mathem. 5 Natur 2	19
3.	Professor Dr. Wiepen	—	—	—	—	—	—	Geschichte 3	—	Geograph. 2	—	—	Deutsch 3 Geschichte 2 Geograph. 2	Geschichte 2	20
4.	Professor Dr. Schugt	IVb.	—	—	—	—	—	Deutsch 4 Franz. 6	—	—	—	—	—	Deutsch 3 Franz. 5	18
5.	Professor Dr. Schwarz	IIIa.	—	—	—	—	—	—	Franz. 6 Engl. 5	—	—	—	—	—	21
6.	Professor Wulff	IIb.	—	—	—	—	—	Mathem. 6 Natur 2	—	Mathem. 6 Natur 2	—	—	—	—	23
7.	Professor Dr. Decker	—	kath. Religion 3	kath. Religion 3	kath. Religion 2	kath. Religion 2	kath. Religion 2	kath. Religion 2	kath. Religion 2	kath. Religion 2	—	—	—	kath. Religion 2	20
8.	Professor Dr. Philips	IIIb.	—	—	—	—	—	—	—	Deutsch 3 Franz. 6 Engl. 5 Geschichte 2	—	—	—	—	21
9.	Professor Dr. Börsch	IIa.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
10.	Professor Koch	Ia.	—	—	Deutsch 4 Franz. 6 Geogr. 2 Schreiben 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
11.	Oberlehrer Somborn	—	—	ev. Religion 3	—	ev. Religion 2	ev. Religion 2	—	—	—	—	—	—	—	25
12.	Oberlehrer Ropohl	IVa.	Deutsch 5 Franz. 6	—	—	—	Deutsch 4 Franz. 6 Geschichte 3	—	—	—	—	—	—	—	24
13.	Oberlehrer Pesch	Vb.	—	Deutsch 5 Franz. 6	—	Deutsch 4 Franz. 6 Schreiben 2	—	—	—	—	—	—	—	—	23
14.	Wissenschaftl. Hilfslehrer Heinrich	Va.	Rechnen 5 Natur 2	—	Rechnen 5 Mathem. 2	—	Mathem. 5 Natur 2	—	—	—	—	—	—	—	22
15.	Probekandidat Hermes	VIb.	—	Rechnen 5 Natur 2 Schreib. a 2	—	—	Rechnen 5 Natur 2	—	—	—	—	—	—	—	23
16.	Zeichenlehrer Rüdinger	—	—	—	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	Zeichnen 4	32
17.	Realschullehrer May	VIa.	ev. Religion 3 Geogr. 2 Schreiben 2 Turnen 3	Geogr. 2 Turnen 3	ev. Religion 2	Geogr. 2	Schreiben 2 Schreiben 2	—	—	Schreiben 1	—	—	—	—	28
18.	Turnlehrer Simon	—	—	—	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	Turnen 3	30
19.	Hilfslehrer Stein	—	Gesang 1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
20.	Wissensch. Hilfsl. Aron	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2

Chorgesang 3.

Israel. Religion 1

Israelitische Religion 1

Realschullehrer Uersfeld war von Ostern ab dienstunfähig; deshalb wurde der Chorgesang dem Elementarlehrer Adolf Stein übertragen, doch mußte je 1 Stunde Gesang in Sexta und in Quinta ausfallen; den übrigen Unterricht übernahmen die Professoren Wulff und Koch, die Oberlehrer Somborn, Ropohl und Pesch, Probekandidat Hermes und Realschullehrer May. Mit Neujahr 1907 wurde die Stelle des Lehrers Uersfeld durch den Realschullehrer Masberg neu besetzt. Während des Sommersemesters und nochmals vor Weihnachten erkrankte Professor Dr. Wiepen, vor Weihnachten auch Professor Koch; die dadurch entstandenen Lücken wurden bis Weihnachten wesentlich durch Kombination der beiden Cöten der Prima und Verwendung der dadurch freiwerdenden Lehrer ausgefüllt; nach Weihnachten wurde die Kombination zum Teil gelöst, Professor Dr. Rumpen übernahm den Unterricht in Geschichte und Erdkunde in beiden Primen und in Sekunda b, Professor Dr. Decker Französisch, Professor Dr. Philips Englisch und Oberlehrer Somborn Deutsch in Prima a, Professor Dr. Börsch und Oberlehrer Pesch erteilten je 3 Stunden Französisch und Realschullehrer May Deutsch in Quinta a, Realschullehrer Masberg gab Geschichte in Quarta b. Der Religionsunterricht wurde in den beiden Cöten der Quinta und der Sexta kombiniert.

In der Zeit vom 15. November 1906 bis 25. Februar 1907, in der, aus Mangel an hinreichender Beleuchtung, voller Nachmittagsunterricht stattfand, mußte der fakultative Zeichenunterricht aus gleichem Grunde ausfallen.

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

1. a) Katholische Religionslehre. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel.

1. b) Evangelische Religionslehre. Leben Jesu an der Hand eines der synoptischen Evangelien mit Rückblick auf prophetische und poetische Stellen des alten Testaments sowie mit Ausblick auf die erste christliche Gemeinde nach der Darstellung der Apostelgeschichte. Kenntnis des Katechismus durch Darlegung seiner inneren Gliederung. Sprüche, Psalmen und Lieder.

2. Deutsch. Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Aufsätze abhandelnder Art, z. B. Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, alle vier Wochen, davon in jedem Tertial ein Klassenaufsatz; daneben in jedem Tertial zwei bis drei kurze Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans; Goethes Hermann und Dorothea; Privatlektüre: Colberg von Heyse; daneben Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Auswendiglernen von Gedichten und Stellen aus der Literatur. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Aufsätze:

Cötus A: Früh übt sich, was ein Meister werden will. — Die Bedeutung des siebenjährigen Krieges. — Klassenaufsatz: Die Ursachen der französischen Revolution. — Johanna's Leben in der Heimat und ihre Be-

rufung. (Nach Schiller.) — Klassenaufsatz: Wie löst Johanna ihre Aufgabe? (Schiller, Jungfrau von Orleans.) — Der Winter als Künstler. — Prüfungsaufsatz: Die Bedeutung der Gebirge für den Haushalt, die Natur und den Menschen.

Cötus B: Der Nutzen der Eisenbahnen. — Was erfahren wir in dem Prologe über Johanna und die gefährvolle Lage Frankreichs? — Der Mensch im Kampfe mit der Natur. — Frohe und traurige Bilder aus dem Familienleben in Schillers Lied von der Glocke. — Die Zunge, das wohlthätigste, aber auch das verderblichste Glied des Menschen. — Wie unterscheidet sich die Darstellung der Feuersbrunst in Hermann und Dorothea von der Darstellung desselben Gegenstandes in Schillers Glocke? — Welche Umstände führen den Sieg des Ritters in dem Kampfe mit dem Drachen herbei? — Durch welche Beweggründe lassen sich die Menschen bei ihren Handlungen leiten? — Prüfungsaufsatz: Wie tragen in „Hermann und Dorothea“ die Mutter, der Pfarrer und der Apotheker dazu bei, um die Hindernisse, die sich der Heirat Hermanns entgegenstellen, zu beseitigen?

3. Französisch. Grammatik. 2 St.: Ploetz, Übungsbuch, Kap. 69—77. Dazu Sprachlehre § 90—94, § 95—99, § 100—128. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der syntaktischen Hauptgesetze auf Grund ausgewählter Abschnitte aus den Wiederholungsstücken. Lektüre. 3 St. a) 2 St. Kühn, Lesebuch: Histoire und Discours; b) 1 St. D'hombres et Monod, Allemands et Français. Auswendiglernen von 2 bis 3 Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an Ploetz und Kühn und über Ereignisse im häuslichen, gesellschaftlichen und staatlichen Leben. Schriftliche Arbeiten alle vierzehn Tage.

4. Englisch. Grammatik. 1 St. Deutschbein-Willenberg. II. Teil: Syntax. Der bestimmte und der unbestimmte Artikel; Stellung und Wiederholung des Artikels; Apposition; Geschlecht und Zahl der Substantive; Accusativ der Zeit und des Wertes; das Adjektiv; persönliche, besitzanzeigende und zurückbezügliche Fürwörter; hinweisende, fragende und bezügliche Fürwörter; unbestimmte Fürwörter; das Adverb; Praepositionen und Konjunktionen. Lektüre. 3 St. Celebrated men of England (Kuhlmann). Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes, über die regelmäßigen Vorgänge und Verhältnisse des täglichen Lebens, über England und die Engländer und über Herbst, Winter, Stadt London, nach den Anschauungsbildern von Hölzel unter Zugrundelegung des englischen Vokabulariums von Seelig. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Nacherzählungen und kurze freie Arbeiten im Anschluß an Lektüre und Sprechübungen. In den beiden ersten Tertialen alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur, im letzten Tertial zwei Klassenarbeiten.

5. Geschichte. Friedrich der Große; der nordamerikanische Freiheitskrieg; die französische Revolution; Napoleon I.; Preußens Unglück in den Jahren 1806 und 1807 und seine Wiedergeburt; Napoleon I. Krieg gegen Oesterreich 1809, der Feldzug nach Rußland; Preußens Erhebung und die Befreiungskriege; die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands auf dem Wiener Kongreß; die wirtschaftliche Einigung im deutschen Zollverein, der Umschwung des Verkehrs wesens und die Entwicklung des gewerblichen und geistigen Lebens in Deutschland, besonders in Preußen, zur Zeit Friedrich Wilhelm III. und IV.; die französische Juli- und Februar-Revolution, das Emporkommen Napoleons III.; die Entstehung und die Grundzüge der preußischen Verfassung; die inneren und äußeren Kämpfe um Durchführung der deutschen Reichsverfassung sowie die Grundzüge der letzteren; Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm II.; Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und des gewerblichen Lebens zur Zeit dieser Herrscher. Entwicklung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Andrä § 106 bis zum Schluß mit den zugehörigen Ergänzungen zur Darstellung der brandenburgisch-preußischen Geschichte; ausgeschieden werden §§ 110—3, 111, 128, 129, 131 136, 138, 139, von 144 das Kleingedruckte, 148, 149, 151.

6. Erdkunde. Länderkunde Europas. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Pütz §§ 100, 101. Kartenskizzen. Elementare mathematische Erdkunde.

7. Mathematik. Algebra. 2 St. Lehre von den Logarithmen, Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Müller und Kutnewsky, Kap. 5, Nr. 29 und Kap. 6, Nr. 32 und 33. Planimetrie. 1 St. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Rumpen und Blind, XIII und XIV. Trigonometrie, im Sommersemester 2 St. Grundlehren. Einfache Dreiecksberechnungen. Stereometrie, im zweiten Tertial 2 St. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalt. Rumpen und Blind, Trigonometrie und Stereometrie mit Auswahl. Im dritten Tertial: Wiederholungen. In den beiden ersten Tertialen je sechs, im letzten zwei Klassenarbeiten zur Korrektur.

8. Naturbeschreibung. Sommer: Botanik. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimentaler Behandlung. Chemie und Mineralogie. Einführung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Die wichtigsten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen; im Anschluß hieran Besprechung leicht verständlicher Krystallformen, sowie der physikalischen und chemischen Eigenschaften einzelner Mineralien. Wo es sich bietet, wird die technische Verwendung berücksichtigt, und bei Besprechung von Wasser, Luft, Nahrungsmitteln u. a. auch auf wichtige hygienische Gesichtspunkte Betracht genommen.

Sekunda.

1. a) Katholische Religionslehre. Erweiterter Katechismus. Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Meßopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.

1. b) Evangelische Religionslehre. Das Reich Gottes im neuen Testamente. Lesen und Erklären neutestamentlicher Abschnitte, vornehmlich um ein Bild des Apostels Paulus zu gewinnen; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Sicherung der erworbenen Kenntnis der Sprüche und des Katechismus.

2. Deutsch. Grammatik. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform; Auszüge oder Übersichten des Gedankenganges von prosaischen Lesestücken) alle vier Wochen, davon in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. Daneben in jedem Tertial zwei bis drei kurze Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. Lektüre: Balladen von Schiller und Uhland, Homers Odyssee und Schillers Tell; Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen.

Aufsätze:

Cötus A: Die Baumwolle. — Leid nach Freude. (Im Anschluß Uhlands „Schloß am Meer“.) — Makbeth und die Hexen (Klassenaufsatz). — Griechisches Familienleben bei Homer. — Aus welchen Beweggründen handelt der König in Schillers Taucher? — Ein Steinkohlenbergwerk (Nach einem Bilde. — Klassenaufsatz). — Die Seife. — Die Gewalttaten der Vögte in der Schweiz.

Cötus B: Das Erwachen der Natur im Frühling. — Die Donau in Deutschland. — Wie werden die Mörder des Ibykus entdeckt. — Odysseus Abfahrt von Ogygia und Landung bei den Phäaken. — Fluß und Stadt. — In welcher Weise bereitete sich der Held in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ auf den Kampf vor.

3. Französisch. 3 St. Ploetz, Übungsbuch. Kap. 46—51; 62—67; Sprachlehre §§ 74—79, §§ 81—89. Übungen über die unregelmäßigen Verben, besonders den Konjunctiv. Lektüre. 3 St.: a) 2 St. Kühn, Lesebuch: La France Contemporaine, Abschnitt A: Généralités und Abschnitt C: Les provinces; b) 1 St. Kursorisches Lesen: Choquet, La guerre de 1870—71. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an Ploetz und Kühn und über Bauernhof, Gebirge und Wald. Schriftliche Arbeiten alle vierzehn Tage.

4. Englisch. Grammatik. 2 St. Deutschbein-Willenberg: Leitfaden für den englischen Unterricht. II. Teil: Syntax. Kapitel I bis VIII. Lektüre. 2 St. Deutschbein-Willenberg. Anhang: Geography of Great Britain and Ireland und Tales of a Grand-father. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und über die regelmäßigen Vorgänge und Verhältnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes; Erweiterung des Stoffgebietes; Geld, Maße, Gewichte, die vier Spezies, Verkehrsmittel; Frühling und Sommer (nach Hötzel) unter Zugrundelegung des englischen Vokabulariums von Seelig. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. Auswendiglernen einzelner Gedichte und zusammenhängender Lesestücke.

5. Geschichte. Die Entwicklung der Reformation bis 1555; der Freiheitskampf der Niederländer; König Heinrich IV. von Frankreich und das Edikt von Nantes; Königin Elisabeth von England; die Kaiser Ferdinand I., Maximilian II. Rudolf II. und Mathias; der dreißigjährige Krieg und seine Folgen für Deutschland; Olivier Cromwell und die Navigationsakte; Richelieu, Mazarin; Ludwig XIV., besonders in seinem Verhältnis zu Deutschland; Kaiser Leopold I.; der spanische Erbfolgekrieg; der nordische Krieg; Kaiser Karl VI. Brandenburgisch-preußische Geschichte: Entwicklung Brandenburgs unter den Askaniern, Wittelsbachern, Luxemburgern, den hohenzollernschen Kurfürsten bis 1618. Weitere Entwicklung Brandenburg-Preußens bis 1740 mit eingehender Berücksichtigung der Tätigkeit des Großen Kurfürsten und König Friedrich Wilhelm I. auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete (Andrä §§ 87—106); ausgeschieden werden: §§ 90 bis 92, 91—95, 93, 100, 1, 3 und 4, 102. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der wichtigsten Jahreszahlen. Wiederholung nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

6. Erdkunde. Wiederholung und Ergänzung der physischen und politischen Erdkunde des deutschen Reiches. Pütz §§ 18, 19, 20, 21, 27, 22, 23, 24, 25. Kartenskizzen. Beschreibung von Hölzels Charakterbildern.

7. Rechnen und Mathematik. 5 St. Rechnen. 1 St. Wechsel und Wertpapiere, Kontokorrent-Rechnung. Schellen, § 54—58; Wiederholungen aus dem ganzen Buche. Algebra. 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren

Unbekannten, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Müller und Kutnewsky, Kap. 4, Nr. 21, 22, 23; Kap. 5, Nr. 24—28 mit Auswahl; Kap. 6, Nr. 30 und 31. Planimetrie. 2 St. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Rumpen und Blind, IX, X, XI, XII. In jedem Tertial sechs Klassenarbeiten zur Korrektur.

8. Naturbeschreibung. Sommer: Botanik: Wiederholungen, Erweiterungen und Ergänzungen des Lehrstoffes in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik sowie auf geographische Verbreitung (namentlich der Nutzpflanzen). Ausländische Nutzpflanzen. Einordnen von Pflanzen in das natürliche System. **Winter:** Zoologie. Zusammenfassende Wiederholungen, Erweiterungen und Ergänzungen des Lehrstoffes. Verbreitung von Tieren. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Physik. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimentaler Behandlung.

Tertia.

1. a) Katholischer Religionsunterricht. Erweiterter Katechismus. Das zweite Hauptstück von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Biblische Geschichte. Wiederholung der Geschichte des alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden prophetischen und vorbildlichen Charakters. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern.

1. b) Evangelischer Religionsunterricht. Das Reich Gottes im Alten Testamente; kurzer Rückblick auf die Urgeschichte und die Patriarchenzeit. Altes Testament von Mose an, auch Psalmen und leichtere Stellen aus den Propheten. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Katechismus. Erklärung und Erlernung des vierten und fünften Hauptstückes. Sprüche, Kirchenlieder, einige leichtere Psalmen.

2. Deutsch. Grammatik: Wiederholung der grammatischen Aufgaben der untern Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. Aufsätze alle vier Wochen; davon in jedem Tertial ein Klassenaufsatz. Daneben in jedem Tertial zwei bis drei kurze Ausarbeitungen in der Klasse über unbegrenzte, im Unterrichte durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

3. Französisch. Grammatik. 4 St. Ploetz, Übungsbuch, Kap. 29—32, 34—45, 57—61. Dazu Sprachlehre §§ 25—28, §§ 50—73. Lektüre. 2 St. Kühn, La France Contemporaine, Abschnitt B: La Capitale; Lamé Fleury: Historie de France; Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an Ploetz und Kühn und über Wohnung, Stadt und Paris (Hölzel Bilder). Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

4. Englisch. Grammatik. Deutschbein und Willenberg: Leitfaden für den englischen Unterricht. I. Teil: Elementarbuch. Lautierkursus. Leseübungen nebst den einfachsten und notwendigsten Regeln der Formenlehre und Syntax: Kapitel I bis IX. — Leseübungen und erweiterte Formenlehre nebst den notwendigsten Regeln der Syntax: Kapitel X bis XXXII. —

Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch und über die regelmäßigen Vorgänge und Verhältnisse des täglichen Lebens. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit zur Korrektur. Auswendiglernen einiger kurzer Stücke und einiger Gedichte.

5. Geschichte. Kurze Übersicht über die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern, Andrä §§ 46—51 (48 mit Auswahl). — Deutsche Geschichte. Die Erfindungen und Entdeckungen, welche eine neue Zeit anbahnen, Andrä §§ 52—86 mit Ausscheidung von 60, 79, 88: die Zehn Kreise, 84. Die außerdeutsche Geschichte ist soweit heranzuziehen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes und der unentbehrlichen Jahreszahlen. Wiederholungen der alten Geschichte nach dem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

6. Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile: Physische und politische Erdkunde von Asien, Australien, Afrika und Amerika. Erdkunde der deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Pütz §§ 55—71 einschl., 89—94 einschl., 72—79 einschl., 80—88 einschl., Kartenskizzen.

7. Rechnen und Mathematik. Rechnen. 2 St. Aufgaben aus dem bürgerlichen und dem sog. kaufmännischen Rechnen. Schellen, Ergänzende Wiederholung von II. §§ 42—49. Dann §§ 51—53 einschließlich. Algebra. 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen werden auch durch Anwendung der Proportionen und Gleichungen gelöst. Müller und Kutnewsky, Kap. 1, 2, 3 und 4, Nr. 19 und 20. Planimetrie. 2 St. Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Rumpen und Blind, Nr. V, VI, VII. Jedes Tertial sechs Klassenarbeiten.

8. Naturbeschreibung. Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen: im Anschluß daran Erweiterung der Morphologie und Biologie. Übersicht über das natürliche System; Einordnen von Pflanzen in dasselbe. Zoologie: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. Wechselbeziehungen zwischen Tier- und Pflanzenreich, namentlich die Insekten als Bestäuber von Blütenpflanzen.

Quarta.

1. a) Katholische Religion. Erweiterter Katechismus. Das erste Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichte. Abschluß des Neuen Testaments. Kirchenlieder.

1. b) Evangelische Religion. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklären von neutestamentlichen Abschnitten besonders aus der Zeit der ersten Christengemeinde, sowie von alttestamentlichen bis auf Mose. Katechismus: drittes Hauptstück mit Auslegung. Sprüche, Schriftstellen, Lieder.

2. Deutsch. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung. Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen und schriftliche freiere Wiedergabe; alle vier Wochen eine häusliche Arbeit zur Korrektur. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nächerzählen. Auswendiglernen, Vortragen von Gedichten.

3. Französisch. Lektüre und Grammatik: Ploetz, Übungsbuch, Kap. 1—28, Sprachlehre § 13—23 (unregelmäßige Verben), § 29—40, §§ 129—130. Einüben der Fürwörter in

Verbindung mit fragenden und verneinenden Formen des Zeitworts. Lese- und Schreibübungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke des Übungsbuches und über den Sommer und den Winter (Hölzel Bilder). Auswendiglernen von Lesestücken und zwei bis drei Gedichten. Jedes Tertial zehn Arbeiten zur Korrektur.

4. Geschichte. Griechische Geschichte. Andrä §§ 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18 mit Einflechtung von 7, 4, 5 und 2, 19—26 einschl. Römische Geschichte. Andrä §§ 27 bis 45 einschließlich. Die Darstellung geschieht möglichst in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Maß zu beschränken. Jahreszahlen, nach dem im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Coblenz herausgegebenen Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

5. Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Schweiz, Österreich-Ungarn, Rumänien, Rußland, Skandinavien, Dänemark, Britische Inseln, Niederlande, Belgien, Frankreich, pyrenäische Halbinsel, Italien, Balkanhalbinsel. Pütz §§ 28, 29, 30, 31, 54, 44, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 46, 47, 45, 43, 37, 36, 33 und 34. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen, (Umrissen, Profilen, Flußläufen und dergl.) an der Wandtafel und in Heften (überwiegend während der Unterrichtsstunden).

6. Rechnen und Mathematik. Rechnen. 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Schellen, I. §§ 26—34, II. §§ 42—49 mit Auswahl. Algebra. 1 St. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Planimetrie. 2 St. Gerade, Winkel, Dreiecke und Parallelogramme; Konstruktionsaufgaben. Rumpen und Blind, Nr. I—IV einschließlich. In jedem Tertial sechs Klassenarbeiten zur Korrektur.

7. Naturbeschreibung. Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierigem erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. Einordnen von Pflanzen in das Linné'sche System und in die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Biologisches. **Winter:** Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen (namentlich in Bezug auf Skelett, Kreislauf des Blutes, Atmung) des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Wechselbeziehungen zwischen Tier- und Pflanzenreich hinsichtlich der Lebensbedingungen und Ausbreitung der Pflanzen.

Quinta.

1. a) Katholische Religion. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück: Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. Kirchenlieder.

1. b) Evangelische Religion. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Zweites Hauptstück mit Auslegung. Sprüche und Schriftstellen, Lieder.

2. Deutsch. Grammatik: Der einfach erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Wöchentliche Diktate oder schriftliche Nacherzählungen; davon im 1. Tertial zehn Diktate, im 2. und 3. Tertial je sechs Diktate und vier Nacherzählungen in ein Reinheft zur Korrektur. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst

verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Geschichtserzählungen: Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus).

3. Französisch. Lektüre und Grammatik: Ploetz, Elementarbuch, Kap. 33—72. Das regelmäßige Verb mit besonderer Betonung des Konjunktivs und Partizips. Dazu die Fürwörter und die gewöhnlichsten unregelmäßigen Verben. Lese- und Schreibübungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und über Frühling und Herbst (Hölzel Bilder). Auswendiglernen von zusammenhängenden Lesestücken und zwei bis drei Gedichten. Jedes Tertial zehn Arbeiten zur Korrektur.

4. Erdkunde. Kurze Übersicht über die Länder Mitteleuropas (an der Hand der Wandkarte); das Deutsche Reich: Deutschlands Lage, Größe, Grenzen, Küstenbildung, Bodengestalt in Verbindung mit der Bewässerung, Klima und Erzeugnisse, Bevölkerung und Gewerbtätigkeit. Staatsform, politische Einteilung und kurze Übersicht der Ortskunde des deutschen Reiches. Pütz, Leitfaden, 25. Auflage §§ 39, 40, sodann mit Auswahl, §§ 18, 19, 22, 27, 22, 23, 24, 25 und 26. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

5. Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetrie. Verwendung von Klammern und Vorzeichen. Schellen, I. § 7 und § 8; §§ 19—24; II. Wiederholung der §§ 35—38; dann §§ 39—41. In jedem Tertial zwei Haus- und fünf Klassenarbeiten zur Korrektur. Vorbereitender geometrischer Anschauungsunterricht. 1 St. Er geht von der Betrachtung einfacher Körper aus. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal.

6. Naturbeschreibung. Botanik. Äußere Organe der Blütenpflanzen; Anleitung zur selbständigen Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen in zusammenhängendem Vortrage. Vergleichung verwandter Pflanzenformen. Grundzüge der Blütenbiologie. Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Sexta.

1. a) Katholische Religion. Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Nach Bedürfnis Beichtunterricht oder Wiederholung desselben. Katechismus: Das erste Hauptstück: Vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Im Anschlusse an die Festkreise des Kirchenjahres werden eine Anzahl Kirchenlieder gelernt.

1. b) Evangelische Religion. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes ohne Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer mäßigen Zahl von Bibelsprüchen und leichten Schriftstellen. Erlernung von vier Kirchenliedern.

2. Deutsch. Grammatik. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibungen in wöchentlichen Diktaten; davon in jedem Tertial zehn in ein Reinheft zur Korrektur. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches

Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Geschichtserzählungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren.

3. Französisch. Lektüre und Grammatik. Ploetz, Elementarbuch, Kap. 1–32. Kurzer Lautierkursus mit Angabe der elementarsten phonetischen Begriffe. Geschlechtswort; Hauptwort; Eigenschaftswort; avoir und être; regelmäßige Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs; Grund- und Ordnungszahlen; verbundene persönliche Fürwörter. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke und über die wichtigsten Dinge der Umgebung des Schülers und seines täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Umformungen, Fragen und Antworten, Übersetzungen. Im 2. und 3. Tertial je zehn Arbeiten zur Korrektur. — Auswendiglernen von zwei bis drei Gedichten.

4. Erdkunde. Ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde (Himmelsgegenden, Oberflächengestalt und Bewässerung, Klima und Erzeugnisse, Bevölkerung) in Anlehnung an die nächste Umgebung. Aus der Globuslehre; Stellung der Erde unter den Himmelskörpern, Gestalt und Bewegung der Erde (Erdachse, Äquator, Längen- und Breitenkreise, Wende- und Polarkreise, Zonen); mit Benutzung des Telluriums und des Induktionsglobus. Einführung in das Verständnis der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat (Wohnort und Umgebung, Provinz) und mit Europa.

5. Rechnen. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Kenntnis der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung, Anschauliche Darstellung der Bruchteile. Schellen: I. Abteilung: §§ 1–5, einiges aus §§ 6, 9–18. II.: §§ 35–38 einschl. In jedem Tertial zwei Haus- und fünf Klassenarbeiten ins Reinheft zur Korrektur.

6. Naturbeschreibung. Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer, namentlich einfacherer Blütenstände und Früchte. Einführung in das Verständnis der Bedeutung dieser Organe für das Leben der Pflanze. Nachweis der Entwicklung der Pflanze aus ihrem Samen. Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und kennzeichnende Einzelheiten des Knochenbaues nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

Jüdischer Religionsunterricht.

Sexta und Quinta. Biblische Geschichte. Die Ordnung des Gottesdienstes; Die Hauptfeste.

Quarta. Der jüdische Kalender. Die wichtigsten religiösen Vorschriften.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Das Turnen soll die leibliche Entwicklung der Jugend fördern, insbesondere die Gesundheit stärken, den Körper an eine gute Haltung gewöhnen, seine Kraft und Gewandheit vermehren

und ihn zugleich mit Fertigkeiten ausstatten, die für das Leben, besonders für den Dienst im vaterländischen Heere, von Wert sind. Gleichzeitig soll das Turnen den Charakter bilden, indem es Frische des Geistes, Vertrauen in die eigene Kraft, Entschlossenheit, Mut und Ausdauer fördert und zu williger Unterordnung unter die Zwecke der Gemeinschaft erzieht.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle Schüler alle Übungen, namentlich die grundlegenden, genau und mit Anspannung aller Kräfte, in möglichst schöner Haltung ausführen. Damit ist nicht ausgeschlossen, vielmehr liegt es in der Natur der Sache selbst, daß das Turnen mit frischem, fröhlichen Sinne betrieben wird und die Lust gewährt, welche das Gefühl gesteigerter Kraft, erhöhter Sicherheit in der Beherrschung und dem Gebrauche des Körpers, sowie vor allem das Bewußtsein jugendlicher Gemeinschaft zu edlen Zwecken mit sich führt.

Turn- und Ballspiele werden regelmäßig mit dem Turnunterricht verbunden; jede vierte Stunde wird dem Spielen gewidmet. Der städtische Jugendspielplatz vor dem Lindentore wurde der Schule an den Dienstag-Nachmittagen zur Benutzung überwiesen. Der Besuch desselben seitens der Schüler ist ein freiwilliger.

Die Anstalt besuchten im Sommer 476, im Winter 472 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. Sommer 5, i. Winter 4	i. Sommer —, i. Winter —
Aus anderen Gründen:	i. „ 4, i. „ 4	i. „ —, i. „ —
Zusammen:	i. Sommer 9, i. Winter 8	i. Sommer —, i. Winter —
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. „ 1,8%, i. „ 1,8%	i. „ —, i. „ —

Jeder Cötus wurde für sich unterrichtet.

Durch Nachfrage wurde festgestellt, daß von den Schülern 91 Freischwimmer sind, von diesen erlernten im Berichtsjahre 26 Schüler das Schwimmen; die Zahl der Freischwimmer beträgt rund 17% von der Gesamtzahl der Schüler.

B. Zeichnen.

1. Freihandzeichnen. Quinta und Quarta. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblätter, Fliese, Stoffe usw.) sowie im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Tertia und Sekunda. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Prima. Darstellen von Pflanzen, Blumen und Zweigen nach der Natur, von Kunstformen, Gefäßen, Geräten, Ornamenten, Architekturteilen, mit Wiedergabe von Licht und Schatten, Übungen im Malen mit Wasserfarben: Geräte, Gefäße, ausgestopfte Vögel, Fische, Skelette, Stoffe, Fliese. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

2. Linearzeichnen. Tertia. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal, Ziehfeder, durch Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen und andern geometrischen Gebilden. Grund-

züge der darstellenden Geometrie. — Sekunda und Prima. Zeichnen regulärer Körper nach Grund- und Aufriß, mit Schnitten und Abwickelungen; Schattenkonstruktionen. Perspektivische Darstellungen zusammengestellter Körperfiguren; Zentralperspektive.

C. Schreiben.

Sexta. Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets, Wörter, Sätze. — Quinta. Schreiben von Buchstabengruppen beider Alphabete, Sinnsprüche, Diktate. Rundschrift, senkrechte Lage. — Quarta. Geschäftsaufsätze, z. B. Rechnungen, Quittungen, Schuldscheine etc. und zwar nach Diktat, nach vorausgegangener sachlicher Erklärung. Rundschrift in schräger Lage. — Tertia. Nachhilfekurse für Schüler, deren Handschrift zu wünschen übrig läßt.

D. Singen.

Sexta. Die Elemente des Gesanges. Kenntnis der Noten und Pausen, des Taktes; die leichteren Intervalle; die Tonleiter; die einfachen Erhöhungen, Vertiefungen und Auflösungen; rhythmische und dynamische Übungen; Treffübungen; einstimmige Lieder aus: „Der Sängerhain“ von Ludwig und Friedrich Erk. — Quinta. Die schwierigeren Intervalle; die gebräuchlichsten Dur- und Molldreiklänge mit ihren Versetzungen; die Septimen-Akkorde, ihre Versetzungen und Auflösungen; musikalische Vorzeichen und Benennungen; Treffübungen; ein- und zweistimmige Lieder aus: „Der Sängerhain“ von Ludwig und Friedrich Erk. Gesangehor. Für jede Stimme eine Stunde. Chöre klassischer Meister, volkstümliche und kirchliche Gesänge.

Folgende Schulbücher werden bei dem Unterricht benutzt:

Fach:	Titel des Buches:	Klasse:					
		VI	V	IV	III	II	I
1. Religionsl. a) evang.	1. Evangelischer Katechismus, herausg. von der Rheinischen Provinzial-Synode	VI	V	IV	III	II	I
	2. Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	VI	V	IV	III	II	I
	3. Spruch- und Liederkanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen, aufgestellt vom Verbands niederrheinischer Religionslehrer.	VI	V	IV	III	II	I
	4. Zahn-Giebe, Biblische Historien für evangelische Schulen	VI	V	—	—	—	—
	5. Strack und Völker, Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen	—	—	IV	III	II	I
b) kathol.	1. Katholischer Katechismus für das Erzbistum Cöln	VI	V	IV	III	II	I
	2. Schuster, Biblische Geschichte für katholische Volksschulen	VI	V	IV	III	—	—
2. Deutsch	1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	VI	V	IV	III	II	I
	2. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI	V	IV	III	II	I
	3. Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Abteilung	VI	V	—	—	—	—
	4. " " " II. Abteilung, Ausgabe B. 1.	—	—	IV	III	—	—
	5. " " " II. Abteilung, Ausgabe B. 2.	—	—	—	—	II	I
3. Französisch	1. G. Ploetz, Elementärbuch, Ausgabe C	VI	V	—	—	—	—
	2. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe C	—	—	IV	III	II	I
	3. Ploetz-Kares, Sprachlehre	—	—	IV	III	II	I
	4. Karl Kühn, Lesebuch für Mittel- und Oberstufe	—	—	—	III	II	I
4. Englisch	1. Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, I. Teil. Elementarbuch	—	—	—	III	—	—
	2. Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, II. Teil. Syntax. I. Abteilung: Lese- und Übungsbuch desgl. II. Abteilung: Schulgrammatik	—	—	—	—	II	I
5. Geschichte	1. Andrä-, Endemann-Stutzer, Grundriss der Weltgeschichte, I. und II. Teil.	—	—	IV	III	II	I
6. Erdkunde	1. Pütz, Leitfaden für den Unterricht in der vergleichenden Erdbeschreibung.	—	V	IV	III	II	I
	2. Richter, Atlas für höhere Schulen	VI	V	IV	III	II	I
7. Mathematik	1. Schellen, Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausgabe B	VI	V	IV	III	II	I
	2. Rumpen und Blind, Lehrbuch der Geometrie	—	—	IV	III	II	I
	3. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausgabe B	—	—	—	III	II	I
	4. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	—	—	—	—	II	I
8. Naturbeschreibung	1. Thomé, Lehrbuch der Botanik	VI	V	IV	III	II	I
	2. " " " Zoologie	VI	V	IV	III	II	I
	3. Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	—	—	—	—	II	I
9. Gesang	1. Ludwig und Friedrich Erk und Greef, Sängerbuch, Heft III.	VI	V	—	—	—	—

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

deren allgemeine Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Ober-Hofmarschall-Amt Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Berlin, den 5. Juni 1906. Seine Majestät haben Allergnädigst geruht, denjenigen Schulen, deren Schüler sich an der Sammlung der Seiner Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellten Flottenspenden beteiligt haben, zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit und als ein Zeichen der

Allerhöchsten Anerkennung des durch diese Sammlung bekundeten Patriotismus ein Gedenkblatt mit der Allerhöchsteigenhändigen Namens-Unterschrift zu stiften.

Im Allerhöchsten Auftrage lasse ich dieses Gedenkblatt in der Anlage folgen.

gez. A. Eulenburg.

Das in Farben ausgeführte Gedenkblatt zeigt ein von Genien und dem preußischen Adler getragenes, von der Kaiserkrone überragtes Schild, mit den Brustbildern Ihrer Majestäten. In Goldrahmen ziert es das Amtszimmer des Direktors.

Coblenz, den 17. Juni 1906. Nr. 13 927. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten übersendet das Königl. Prov.-Schulkollegium ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiserpaar“ als Schülerprämie.

Coblenz, den 8. September 1906. Nr. 22 224. Bei der Beurteilung des Betrages sind auf den Schulzeugnissen folgende Prädikate anzuwenden: „Lobenswert, Gut, Befriedigend, Nicht ohne Tadel, Tadelnswert“.

Coblenz, den 15. Dezember 1906. Nr. 29 262. Das Königl. Prov.-Schulkollegium sendet drei Exemplare des von dem Hauptmann Bayer herausgegebenen Buches „Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwicklung der Kolonie“ mit der Bestimmung, daß 2 Exemplare der Schülerbibliothek einverleibt werden, das dritte als Schülerprämie Verwendung finde.

Coblenz, den 28. Dezember 1906. Nr. 31873. Ferienordnung für das Schuljahr 1907/08. Anfang des Schuljahrs, Dienstag, den 16. April 1907. Pfingstferien 17. bis 28. Mai, Herbstferien 9. August bis 17. September, Weihnachtsferien 21. Dezember bis 8. Januar 1908. Die Ferien beginnen jedesmal an dem zuerstgenannten Tage 12 Uhr; an den andern Tagen beginnt der Unterricht wieder. Schluß des Schuljahrs 1907: Freitag den 3. April 1908, 12 Uhr; Anfang des Schuljahres 1908: Donnerstag den 23. April 1908.

III. Chronik der Schule.

Kuratorium der Realschule.

Vorsitzender: Herr Beigeordneter Jesse.

Mitglieder: Herr Stadtverordneter Ingenieur B. Berghausen,
Herr Stadtverordneter Apotheker Frank,
Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Joesten,
Herr Stadtverordneter Notar Krings,
Herr Stadtverordneter Dr. jur. Neven-DuMont,
Herr Stadtverordneter Justizrat K. Trimborn,
Der Direktor.

Das Schuljahr begann Mittwoch, den 25. April 1906; die Aufnahmeprüfungen hatten bereits vorher stattgefunden. Die Pfingstferien dauerten vom 1. bis 12. Juni, die Sommerferien vom 8. August bis 13. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1906 bis 8. Januar 1907; das Schuljahr schließt am 27. März.

Mit Ausnahme der Zeit vom 15. November bis zum 15. November wurde der wissenschaftliche Unterricht möglichst auf den Vormittag gelegt.

Der Oberlehrer Fritz Schu, welcher am 1. Januar 1906 mit der kommissarischen Verwaltung der Königl. Kreisschulinspektorstelle in Prüm betraut worden war, wurde am 1. Juli endgültig angestellt und schied damit aus dem Lehrerkollegium aus.

Am 1. April 1906 wurde der Schule der Schulamtskandidat Joseph Hermes zur Ableistung seines Probejahres und Vertretung des Oberlehrers Schu überwiesen.

Am 1. Oktober trat der Realschullehrer Heinrich Ürsfeld, welcher der Schule seit dem 1. April 1884 angehörte, in den Ruhestand, in Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm von Seiner Majestät der Kronenorden 4. Kl. verliehen.

Vom 1. Oktober 1906 bis Weihnachten übernahm der Elementarlehrer Adolf Stein den Gesangunterricht.

Am 1. Januar 1907 trat der Elementarlehrer Joseph Masberg anstelle des ausgeschiedenen Realschullehrers Ürsfeld in das Lehrerkollegium ein.

Am 1. Oktober 1906 beendete der Schulamtskandidat Hieronymus Pesch sein Probejahr und wurde definitiv als Oberlehrer angestellt.

Am 1. Oktober 1906 beendete der Schulamtskandidat Johann Heinrich sein Probejahr; er blieb als wissenschaftlicher Hilfslehrer und wird am 1. April 1907 eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium in Euskirchen übernehmen.

Am 12. März 1906 wurde dem Professor Friedrich Koch durch Allerhöchsten Erlaß der Rang der Räte IV. Kl. verliehen.

Am 18. Dezember 1906 wurde dem Oberlehrer Dr. Ernst Heinrichs der Professortitel und am 21. Januar 1907 durch Allerhöchsten Erlaß der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Über die zahlreichen Erkrankungen im Lehrerkollegium und die dadurch bedingten Vertretungen wurde bereits oben berichtet.

Am 2., 3. und 4. Juli unterzog der Königl. Provinzial-Schulrat, Herr Geheimrat Dr. Buschmann, die Schule einer Revision.

Sonntag den 20. Mai wurden 45 Schüler in der Pfarrkirche zum hl. Gereon zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Montag den 21. Juli wurden 48 Schüler in der Kirche St. Maria im Kapitol von dem hochwürdigsten Herrn Weihbischof Dr. Müller gefirmt.

45 Schüler besuchten den Konfirmandenunterricht.

Samstag, den 26. Januar, vormittags 11 Uhr, fand in der festlich geschmückten Halle die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Wilhelm II.

mit folgender Festordnung statt.

1. „Introduction et Menuet gothique“ par Boëllmann, für Harmonium, vorgetragen von Heinrich Beckers Ia.
2. Gesang: „Hohenzöllernlied“ von H. Zöllner.
3. „Am Geburtstage unseres Kaisers“ von Hammelbeck, vorgetragen von Fritz Neumann VIa.
4. „Das Scherflein der Witwe“ von Koch, vorgetragen von Karl Schaub Va.
5. Moskowsky: „Spanischer Tanz“, für Klavier, vorgetragen von Herbert Müller Ia.
6. „Variationen für Klavier und Violine“, vorgetragen von Herbert Müller Ia und Wilhelm Schramm IIa.
7. „Michel unter den Räubern“ von Simrock, vorgetragen von Heinrich Lindlau IVa.
8. „Hartmann von Siebeneichen“ von Poggi, vorgetragen von Friedrich Lindscheidt IIIa.
9. Gesang: „Der Kaiseraar“ von Schaper.
10. „Glocken und Harfen“, Phantasie für Zither von Burgstaller, vorgetragen von Arthur Kortlutte IIb.

11. „Frühlingserwachen“ von E. Bach, für Klavier und Mandoline, vorgetragen von Johann Weustenfeld Ib, und Walter Krafft Ib.
12. „Germanias Friedensruf“ von Beck, vorgetragen von Johannes Rings IIb.
13. „Der Franktireur“ von Bertram, vorgetragen von Albert Paß Ia.
14. Gesang: „Sängergruß an den Kaiser“ von Filke.
15. „Vorspiel aus Lohengrin“ von R. Wagner, für Harmonium und Klavier, vorgetragen von Heinrich Beckers Ia, und Johann Weustenfeld Ib.
16. Ansprache des Direktors: Von Gottes Gnaden ist der König. Die uns daraus erwachsende Pflichttreue gegen ihn steigert sich zu bewundernder Liebe, wenn wir seine Persönlichkeit betrachten. Er ist ein echt deutscher Mann, treu gegen Gott, treu gegen sich selbst, treu gegen sein Volk! Fürwahr ein herrliches Vorbild für uns!
17. Allgemeiner Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz“.

Nach Schluß der Feier wurde das der Schule seitens des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Coblenz, im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, als Schülerprämie zugegangene Buch „Unser Kaiserpaar“ dem Sekundaner August Lenzen übergeben; es war ihm beim Losen mit dem gleichguten Sekundaner Christian Karch zugefallen.

Sonntag, den 27. Januar, wohnten die katholischen Lehrer und Schüler einem Festgottesdienst in der Kirche St. Gereon an.

Die schriftliche Schlußprüfung fand vom 5. bis 8. Februar statt; die mündliche, zu welcher der Direktor zum Königlichen Kommissar ernannt worden war, am 21. und 22. Februar. Zur Prüfung wurden 43 Schüler zugelassen, wovon 39 bestanden.

Sonntag, den 10. März 1907 wurden 51 Schüler in der St. Gereonskirche zur hl. Kommunion geführt.

Am 15. Juni, 18. Oktober 1906, sowie am 9. und 22. März 1907 wurden den Schülern in der letzten Vormittagsstunde von ihren Ordinarien Bilder der hohen Tugenden und Verdienste der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. entworfen, mit der Mahnung, deren Gottvertrauen und Pflichttreue als Richtschnur für ihr eigenes Leben zu nehmen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Siehe Seite 20.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol. (*)	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärtige.	Ausländer.	Summa
1. Am Anfang des Sommersemesters 1906	187	269	—	20	459	16	1	476
2. Am Anfang des Wintersemesters	185	267	—	20	451	19	1	472
3. Am 1. Februar 1907	184	266	—	22	450	20	2	472

*) Darunter 1 Altkatholik.

A. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1906.

	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1906	29	25	23	26	38	37	45	42	47	46	46	50	454
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1905 .	28	24	4	1	3	5	7	7	5	4	7	4	99
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	25	32	25	35	29	40	36	30	41	—	—	308
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	3	2	1	2	5	5	14	1	44	43	121
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1906 . .	17	26	35	31	39	38	47	48	47	47	51	50	476
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	1	1	—	1	1	—	3	8
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	2	1	2	1	3	5	1	2	2	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	2	—	1	1	1	1	2	—	8
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . .	—	26	34	29	41	37	48	46	44	48	51	51	472
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	1	3	—	—	1	1	2	1	10
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	3	1	10
11. Frequenz am 1. Februar 1907	17	26	35	29	41	40	47	46	43	47	50	51	472
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907 . . .	17	16 ⁹ / ₁₂	15 ⁹ / ₁₂	16 ⁹ / ₁₂	14 ⁶ / ₁₂	15	13 ⁷ / ₁₂	13 ⁹ / ₁₂	12 ⁶ / ₁₂	12 ⁹ / ₁₂	11 ⁷ / ₁₂	11 ⁸ / ₁₂	—

Hiernach betrug die **Gesamtfrequenz 502 Schüler.**

C. Übersicht über die Ostern 1907 mit dem Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung entlassenen Schüler.

Lfd. Nr.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnung des Vaters
Prima, Cötus A.							
1	Beckers, Heinrich	Cöln	6. Juni 1887	kath.	2	Realgymnas.	Theodor, Schuhmachermeister, Cöln.
2	Berg, Hermann	"	22. Aug. 1889	"	1	Beamter	Emil, Betriebsleiter, Cöln.
3	Eberhardt, Rudolf	C.-Ehrenfeld	26. Mai 1891	ev.	6	Kaufmann	Heinrich, Eisenbahn-Sekretär, Cöln.
4	Esser, Christian	C.-Nippes	23. Aug. 1889	kath.	6	Eisenbahn Beamter	Peter, Stadtsekretär, Cöln.
5	Feller, Otto	Canstatt	14. Sept. 1891	ev.	7	Beamter	Friedrich, Werkmeister, Cöln.
6	Hülsebusch, Adolf	Mettmann	19. Jan. 1887	kath.	3	"	Wilhelm, Steuerassist., Mülheim a. Rh.
7	Knebel, Karl	C.-Nippes	28. Nov. 1889	ev.	6	"	Karl, Lokomotivführer, Cöln.
8	Mommertz, Peter	Cöln	24. Mai 1891	kath.	6	"	Peter, Bibliothekbeamter, Cöln.
9	Müller, Herbert	Bromberg	29. Okt. 1888	ev.	1 1/4	"	Albert, Kaufmann, Cöln.
10	Römer, Robert	Malmedy	19. Aug. 1890	kath.	6	"	Wilhelm, Bureauvorsteher, Cöln.
11	Topf, Wilhelm	Sondershaus.	26. Juli 1889	ev.	3 1/2	Ingenieur	Herm., Eisenb.-Verk.-Kontr., Horrem.
12	Trautmann, Friedr.	Cöln	20. Mai 1889	"	5	Beamter	Friedrich, Ober-Telegr.-Assist., Cöln.
13	Wißmanns, Friedr.	C.-Nippes	1. Juli 1891	kath.	6	Oberrealsch.	Heinrich, Eisenbahn-Beamter, Cöln.

Prima, Cötus B.

14	Bachem, Karl	Mülh. a. d. R.	13. Okt. 1888	kath.	4 1/2	Kaufmann	Wilhelm, Rentner, Cöln.
15	Bednareck, Leonh.	Cöln	13. Okt. 1890	"	6	Postbeamter	Ludwig, Kaufmann, Cöln.
16	Bosse, Otto	C.-Bayenthal	9. Sept. 1887	"	7	Beamter	Wilhelm, Rentner, Cöln.
17	Braun, Angust	Elberfeld	18. Sept. 1889	ev.	5	Postbeamter	Ernst, Buchhalter, Roisdorf.
18	Bredelbach, Heindr.	Cöln	12. März 1889	kath.	7	Beamter	Joseph, Schuhmachermeister, Cöln.
19	Gülich, Adolf	"	13. März 1890	ev.	6	"	Christian, Installateur, Cöln.
20	Haas, Peter	"	9. Juni 1890	kath.	7	"	Peter, Schuhmachermeister, Cöln.
21	Helling, Johann	"	23. Juni 1890	"	6	Kaufmann	Gerhard, Rentner, Cöln.
22	Hunsdicker, Albert	"	7. Juni 1890	ev.	4	Oberrealsch.	Albert, Kaufmann, Cöln.
23	Jungheim, Karl	Düsseldorf	1. Jan. 1888	kath.	5	Ingenieur	Anton, Agent, Cöln.
24	Krafft, Walther	Cöln	25. Febr. 1890	"	7	Beamter	Gustav, Rentner, Cöln.
25	Ludewig, Leo	Elberfeld	10. Febr. 1889	"	7	Architekt	August, Eisenbahn-Direktor, Cöln.
26	Müller, Heinrich	Cöln	15. Juli 1889	"	7	Kaufmann	Eduard, Kaufmann, Cöln.
27	Paß, Albert	Bonn	18. Nov. 1890	"	6	"	Albert, Kaufmann, Frankfurt a. M.
28	Pohl, Rainer	Cöln	11. Okt. 1889	"	3	Techniker	Johann, Rentner, Cöln.
29	Sassenberg, Joseph	"	25. April 1890	"	6	Beamter	Joseph, städt. Beamter, Cöln.
30	Schäfer, Franz	"	17. Febr. 1891	"	6	Oberrealsch.	Johann, Schlossermeister, Cöln.
31	Schmitz, Joseph	"	19. Jan. 1890	"	6	—	Emil, Redakteur, Cöln.
32	Schulz, Wilhelm	"	26. Juli 1888	ev.	6	Architekt	† Paul, Wirt, Cöln.
33	Stieldorf, Heinrich	"	30. April 1889	kath.	6	Beamter	Jakob, Metzger, Cöln.
34	Strotmann, Alfons	"	23. April 1890	"	6	Kaufmann	† Gustav, Agent, Cöln.
35	Tatas, Heinrich	C.-Lindenth.	15. Febr. 1891	"	6	Bauunter.	Leonhard, Tiefbauunternehmer, Cöln.
36	Ueding, Franz	Cöln	27. Okt. 1890	"	7	Bankbeamt.	Joseph, Schuhmachermeister, Cöln.
37	Wenig, Paul	Aachen	29. April 1890	ev.	5	Beamter	Paul, Kaufmann, Cöln.
38	Weustenfeld, Joh.	C.-Deutz	21. Jan. 1889	kath.	3	—	Hugo, Postbeamter a. D., Cöln.
39	Wicke, Karl	Remscheid	29. Juni 1891	ev.	5	Kaufmann	Karl August, Hotelbesitzer, Cöln.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Der Geheime Kommerzienrat Julius v. d. Zypen schenkte der Schule ein bei Rudolf Ibach in Cöln beschafftes großes Pedal-Orgel-Harmonium in Eichenholz: 9 Spiele, 2 Manuale, $4\frac{1}{2}$ Oktaven, 15 Register, 2 Kollektivtritte für volles Werk und Forte. Das schöne Instrument wurde bei der diesjährigen Kaisersgeburtstagsfeier zum ersten Male benutzt; es fand seine endgültige Aufstellung in dem Gesangsalle und wird namentlich bei den Schulandachten Verwendung finden. Dem hochverehrten Herrn Geschenkgeber sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank der Schule dargebracht.

Das Stadtverordneten-Kollegium bewilligte der Schule einen besonderen Kredit zur Einführung des elektrischen Kabels und Ausrüstung zunächst des Hörsaales mit elektrischer Beleuchtung und allen zum Unterrichte notwendigen Einrichtungen. Es wurde beschafft: ein Wechselstrom-Gleichstrom-Umformer, bestehend aus Wechselstrom-Motor zum Anschluß an 110 Volt Wechselstrom, 5 P. S. direkt gekuppelt und auf gemeinsamer Grundplatte mit 1 Gleichstromdynamo, Leistung 110 Volt 25 Ampère, nebst Umschalter, Kapazität, Nebenschlußregulator und Schalttafel, Schalttafel mit Widerstand, Meßinstrumenten, den nötigen Ausschaltern etc. zum Anschluß an 110 Volt Wechselstrom und Gleichstrom, eingerichtet zur Abnahme beliebiger Gleichstrom- oder Wechselstrom-Stromstärken bis Max. 20 Ampère und beliebiger Spannungen bis Max. 110 Volt. Dazu Universalprojektions-Apparat, eingerichtet zur Projektion von Glasphotogrammen, horizontalen durchsichtigen Gegenständen und mikroskopischen Präparaten nebst Lampe für Gleich- und Wechselstrom auf fahrbarem Tisch mit zwei in der Höhe verstellbaren Tischplatten, Prisma nach Amici, Apparat zur Darstellung magnetischer Kraftlinien, Tischgalvanometer, Wasserzersetzungapparat nach Hofmann, Schattenkreuzröhre, Vacuumröhre zum Nachweise, daß parallel laufende Ströme sich abstoßen, Hohlspiegelrohr, Radiometer, Spalten für Reliefspectren, Apparat für Funkentelegraphie. Es schenkte der Sekundaner Leo Werner einen selbst gefertigten dreierolligen Flaschenzug aus Metall, der Sekundaner Hans Kolb ein selbst gefertigtes Pappmodell eines in Kubikzentimeter geteilten Kubikdezimeters. Gekauft wurde ein ausgestopfter Lämmergeier, ein desgl. Brillenpinguin, ferner in halbkugligen Gläsern: Krötenechse, Haarstern, *Teredo navalis*, *Aurelia aurita*, *Draco volans*, Kauwerkzeug *Secigel*, *Pterotrachea mutica*, *Ascidia mammillata*, Finne im Schweinefleisch, Blasenwurm, Dasselfliege, *Sertularia argentea*, Salpenkette, *Tubularia larynx*, *Card. tuberculatum*.

Bibliothek.

Geschenke. Von der Stadt Köln: Zaretsky, der erste Kölner Zensurprozeß; Haushaltsetat der Stadtgemeinde Köln, 1905 und 1906. Bericht der Verwaltung der Stadt Köln 1904. Romberg, Festschrift zum 25jährigen Bestehen der gewerblichen Fachschulen; Eckert, die Städtische Handelshochschule; von Direktor Dr. Thomé: Buckton, Town and windowgardening; Zettnow, Pflanzenbeschreibungen; Wirtgen, Beiträge zur Flora der nördlichen Pfalz; David, über die Milchezellen der Euphorbiaceen; Delpino, Note di asservianzi botaniche; Becker, Veilchen der bayrischen Flora; Gwynne-Vaughan, Observations on the anatomy of Forestic ferns; de Candolle, Regeln der botanischen Nomensertur; Zopf, Spaltpilze; Prinz und van Erwengen, Recherches de la structure de quelques diatomées; Wirtgens, Flora der preußischen Rheinlande; Pringsheim, Morphologische Differenzierung; Hildebrand, Pflanzenanatomie; Woronin, Wurzelanschwellungen; Goeppert, Fossile Pflanzen; Müller, Botanische Untersuchungen; Schmidt, Grundatlas der vergleichenden Anatomie;

Pouchet, Origine de la vie; Schmidt, Descendenzlehre; Contzen, Französische Geschichte bis zur Revolution; Geschichte der Kölnischen Zeitung; Thomé, Gesundheitslehre; Hallier, Parasitologische Untersuchungen; Thomé, Mikroskopische Untersuchungen des Brunnenwassers; Grosse, Aether und Fernkräfte; Stilling, Farbensinn und Farbenblindheit. Schütz, Gerechtigkeit gegenüber den Schülern; DuMont-Schauberg, Kölnische Zeitung 1802—1902; Roeren, Öffentliche Unsittlichkeit; Leonartz, Kölner Männerverein zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit. Von Prof. Dr. Rumpen, Le Bandri de Seancier, L'Automobile théorique et pratique; Le Bandry de Seancier, das Automobil in Theorie und Praxis. Außerdem übersandten einige Verleger in ihrem Verlage erschienene Schulbücher.

Gekauft wurden die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Das Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zarneke, Literarisches Zentralblatt für Deutschland; die schöne Literatur, Beiblatt zum Literarischen Zentralblatt. Koerting u. Koschwitz, Zeitschrift für französische Literatur; Vietor, die neueren Sprachen. Globus; Prometheus; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Euler und Eckler, Monatschrift für das Turnwesen; Engler-Prautl, Natürliche Pflanzenfamilien; Kirchhoff, Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde; Grimm, deutsches Wörterbuch; De la Torre-Harms, Genera Siphonogamarum; Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Rabenhorst, Kryptogamen-Flora; Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Bachem, Staatslexikon; Seidel, Hohenzollernjahrbuch; Shakespeare-Jahrbuch; Köpke und Mathias, Monatschrift für höhere Schulen; Karsten-Schenck, Vegetationsbilder; Kirchner-Lono-Schroeter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mitteleuropas. Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht aller Schulen; Deutsche Kolonialzeitung; Meteorologisches Observatorium Aachen, Wetterkarte und Wetterbericht; Revue pédagogique; Stein der Weisen; Realencyklopädie für evangelische Theologie.

Weiter wurden erworben: Scheel, Deutschlands Seegeltung; Eckert, Handelsgeographie; Eiben, Polizei-Taschenlexikon; Beckmann, Einstimmiges Chorbuch; Sieberg, Erdbebenkunde; Rupp, Untersuchung von Nahrungsmitteln; Lamprecht, deutsche Geschichte, neuere Zeit; Bartels, das Weimarsche Hoftheater; Hansen, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln; Piel, 8 Lieder zur Verehrung des heiligen Altarssakramentes; Dannemann, Quellenbuch zur Geschichte der Naturwissenschaften; Dressel, Lehrbuch der Physik; Gutzmer, Reformvorschläge für den mathematischen Unterricht; Sach, deutsches Leben in der Vergangenheit; Sach, deutsche Heimat; Haeckel, Lebenswunder; Claus-Grobben, Lehrbuch der Zoologie; Natur und Schule, Bd. I—IV; Dannemann, Grundriß einer Geschichte der Naturwissenschaften.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Die Zinsen der Stiftung Hospelt (6000 Mark) gelangten zum Vorteile würdiger, talentvoller unbemittelter Schüler aus dem Gebiete der Stadt Cöln zur Verwendung.

Einigen Schülern wurden seitens des Kuratoriums ganze bzw. halbe Freistellen bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr

beginnt am Dienstag den 16. April 1907. Die Aufnahme-Prüfungen finden bereits Montag den 15. April, vormittags von 8 Uhr ab, statt. An dem Prüfungstage muß jeder neu aufzunehmende Schüler erscheinen und sein letztes Schulzeugnis vorlegen.

Direktor

Professor Dr. Thomé.

Cöln, Spiesergasse 15.

VII. Mitteilungen an die

Eltern.

Das neue

beginnt am Dienstag den 16. April 1907. I
15. April, vormittags von 8 Uhr ab, statt.
Schüler erscheinen und sein letztes Schulzeug

ts Montag den
aufzunehmende

omé.

5.

